

Gemeindebrief *Kreuz und Quer*

Ihrer Evang.-Luth. Kirchengemeinden Edelsfeld & Kürmreuth

Erntedank bis Ewigkeitssonntag 2026



Johannes Tauler: Die rechte Gelassenheit deiner selbst.

Liebe Gemeinde!

Johannes Tauler war ein kluger Mann. Als Mystiker des Mittelalters um 1350 suchte er die direkte Verbindung zu Gott. Es war ihm wichtig, dass er aus seinem Glauben auch etwas für sein Leben lernen konnte. Gott sollte den ersten Platz in seinem Leben haben und erst dann seine eigenen Wünsche. Aus diesem tiefen Glauben hat er manche ganz lebensnahe Erkenntnis gewonnen. Dazu gehört auch seine weit verbreitete Geschichte aus der

Landwirtschaft, die ich seit vielen Jahren an meinem Schreibtisch hängen habe: *Das Pferd macht den Mist im Stall; und obgleich der Mist einen Unflat und Stank an sich hat, so zieht dasselbe Pferd doch den Mist mit großer Mühe auf das Feld.*

Ohne große Schwierigkeiten sehe ich in diesem Bild die schwere Arbeit der Bauern durch die Jahrhunderte. Der Acker bringt nicht von allein seine Frucht. Auch Aussaat und Ernte, Sonnenschein und Regen



sind noch nicht alles. Zu allem muss der Mist noch dazu kommen, ein guter Dünger, der die Frucht besser reifen lässt: *So wächst daraus edler schöner Weizen und der edle, süße Wein, der nimmer so wüchse, wäre der Mist nicht da.*

Natürlich rümpfen wir da gerne die Nase, wenn der eindeutige Geruch unangenehm wird. Johannes Tauler ist da sehr ehrlich mit sich selbst: Was er da im Bild der Landwirtschaft schreibt, kommt aus seinem eignen Glauben an Gott samt seiner persönlichen Lebenserfahrung: *Also trage deinen Mist – das sind deine eigenen Gebrechen, die du nicht abtun, noch ablegen, noch überwinden kannst, - mit Müh und mit Fleiß auf den Acker des liebeichen Willen Gottes.*

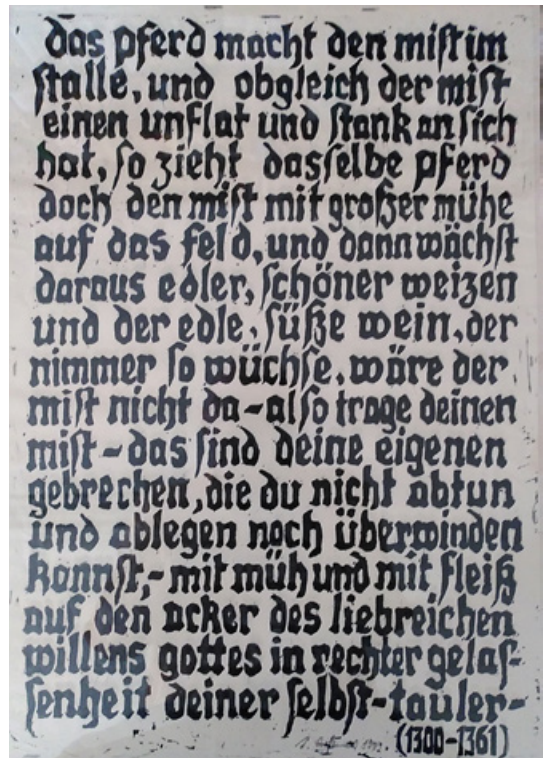
Dass Johannes Tauler Weizen und Wein nennt, ist sicher nicht zufällig. Natürlich sieht er dahinter auch das Abendmahl, in dem er sich Gott ganz nahe weiß.

Das Ende des Kirchenjahres vom Erntedankfest über den Buß- und Bettag bis hin zum Ewigkeitssonntag kennt die alte Tradition von Beichte und Abendmahl. Im Bild gesprochen: Den eigenen Mist auch erst einmal wahrnehmen, dazu stehen und nicht nur die Nase zuhalten. Sondern in der Beichte auf den Acker Gottes bringen.

Zu den eigenen Fehlern stehen, die du nicht selbst abtun, noch ablegen noch überwinden kannst. Und dann die Frucht daraus sich schmecken lassen: Brot und Wein als Zeichen des liebeichen Willen Gottes. So aus dem Glauben etwas fürs Leben lernen. Um dann auch ganz befreit, die Sünde vergeben, die nächsten Schritte zuversichtlich zu tun: *In rechter Gelassenheit deiner selbst!*

Mit herzlichen Grüßen,

Matthias G. Ahnert
Pfarrer Matthias G. Ahnert



4 JUBELKONFIRMATIONEN

Wir gratulieren den Silbernen, Goldenen und Diamantenen, sowie unseren Eisernen Konfirmanden samt der Gnadenkonfirmandin sehr herzlich zur Jubelkonfirmation!



Goldene Konfirmation



Diamantene Konfirmation

6 60 JAHRE POSAUNENCHOR

Schöner kann ein Jubiläumsfest nicht sein – annähernd 100 Bläser und Bläserinnen, ein volles Haus und sogar wegen Überfüllung der Feuerwehrrhalle viele besetzte Plätze im Freien. Der Posaunenchor der evang. Kirchengemeinden Edelsfeld-Kümrreuth feierte sein 60jähriges Bestehen mit weiteren Posaunenchoren des Altdekanats Sulzbach.

Beim Frühlingsblasen hatte Leiterin Louisa Kretschmer alle Musikanten im Takt. Moderiert wurde die Veranstaltung von Sabine Pöhlmann und Ramona Scharl. Pfarrer Matthias Ahnert hielt eine Andacht und gab zum Abschluss mit Gebet und Segen zur Zusage des Chores mit „Die Erde ist schön“ die Freude weiter. Rudi Gruber brachte die Laudatio für 60 Jahre Posaunen auf den Punkt.



Zwei Gründungsmitglieder sind noch dabei. Georg Dehling und Günter Pilhofer. Günter war schon seit 40 Jahren Leiter des Chores in Edelsfeld. Das Jubiläum war Anlass, nunmehr diese Aufgabe in jüngere Hände an Klaus Rabenstein zu übergeben. Formell geschah dies mit der Übergabe eines Taktstockes. Eine Ehrung für die langjährige Leitung des Posaunenchores findet im Oktober bei einem Konzert statt.

Rudi Gruber





Blumenfrauen gesucht

Sie haben eine „grünen Daumen“ – unsere vier Blumenfrauen, die abwechselnd und miteinander seit dem Ruhestand von Pfarrer Scheller an vielen Sonntagen den Altar schmücken. Nun denken sie selber bald an ihren „Ruhestand“ und würden ihr Wissen gerne an die Nächsten weitergeben.

Der Daumen darf auch gerne rot, blau, gelb oder lila sein, wie es eben gerade in der Jahreszeit blüht. Und im Winterhalbjahr vom 1. Advent bis zum Karfreitag ist sowieso Zurückhaltung geboten. Die Nächsten müssen nicht in die gewohnten „Fußtapfen“ treten, sondern dürfen selbst gerne auch auf ihre Weise kreativ werden.



Kontakt

Evang.-Luth. Kirchengemeinden Edelsfeld & Kürmreuth
Pfarrgasse 1 | 92265 Edelsfeld | Tel.: 09665 445 | Fax: 09665 953155
E-Mail: pfarramt.edelsfeld@elkb.de (Sekretärin)
matthias.ahnert@elkb.de (Pfarrer)

Bürostunden: Montag 9-12 Uhr | Mittwoch 15-18 Uhr

Homepage: www.evangelisch-kirche-edelsfeld-kuermreuth.de

Jubiläumskonzert

60 Jahre Posaunenchor
Edelsfeld / Kürmreuth



am 17. Oktober 2026

um 19:00 Uhr

in der evangelischen Kirche
St. Stephanus in Edelsfeld



Kommen Sie mit auf
eine Reise mit Liedern
der kirchlichen und weltlichen Musik

Anschließend Stehempfang
im evang. Gemeindehaus

Recht herzliche Einladung an die
gesamte Bevölkerung, von Edelsfeld
und Kürmreuth mit Umgebung

Unser Posaunenchor in den vergangenen 60 Jahren

Bereits 1966 erlernten 14 Bläser anhand von teilweise handgeschriebenem Notenmaterial Choräle und Volkslieder. Geldspenden in Höhe von 400 DM ermöglichten damals den Kauf von Instrumenten. Im Jahre 1986 übernahm Günter Pilhofer das Amt des Chorleiters und damals beim 20ten Chorbiläum, sprach Pfarrer Gunther Scheler die Bitte aus, „...dass die Chormitglieder weiterhin zusammenbleiben mögen und neue Bläser hinzukommen, um auch das 30- und 50-jährige Bestehen feiern zu können...“. Bis zum 60. Jubiläum haben wir es geschafft!



Unser Chor umrahmte viele Festlichkeiten musikalisch, wie die Installationen aber auch Verabschiedungen verschiedener Gemeindepfarrer, die Wiedereinweihung der Weißenberger St. Veit Kirche (1987/2010), Kümmreuther St. Laurentius Kirche (2010) und Edelsfelder St. Stephanus Kirche (2019), sowie die Segnung des neuen Gemeindehauses (2014). Aber auch weltliche Feste, wie z.B. die Einweihung des Sportheims am Hahnenkamm (1991) und des Gemeindefeuerwehrhauses (2025) bereicherte der Posaunenchor. Überregional gaben der Landesposaunentag in Nürnberg (1996) und die Deutschen Evangelischen Posaunentage in Leipzig (2008), Dresden (2016) und Hamburg (2024) immer neue Impulse für die Chorarbeit. Adventskonzerte, Weihnachtsmärkte, Jubelgeburtstage und viele weitere Anlässe wurden und werden stets freudig und wohlwollend mitgestaltet!

Um die Gemeinschaft zu stärken haben wir auch Chorausflüge, Grillabende und Wanderungen durchgeführt. Unser Bläsertag, immer am Samstag nach dem Buß- und Bettag, ist schon seit über 10 Jahren eine feste Größe. Hier bereiten wir uns intensiv mit unserem Notenmaterial auf die Advents- und Weihnachtszeit vor, genießen aber auch das Zusammensein beim gemeinsamen Mittagessen, sowie Kaffee und Kuchen. Unsere Literatur ist ein breites Spektrum aus geistlichen und weltlichen Liedern. Das klassische Lehrbuch für Posaunenchor, das Posaunenbuch 1 von Johannes Kuhlo (aus dem Jahr 1891), ist immer noch im Einsatz. Für die geistliche Musik steht das Choralbuch im Mittelpunkt, das Begleitsätze zu den Liedern des evangelischen Gesangbuchs enthält. Immer wenn Sie in der Kirche mit uns mitsingen, spielen wir daraus! Volkslieder und verschieden bearbeitete Märsche gehören ebenfalls zu unserem Repertoire. Der Verband evangelischer Posaunenchor in Bayern veröffentlicht alle 4 Jahre ein neues Bläserheft (aktuell das Bläserheft 2026). Hier wird geistliches wie weltliches Liedgut aufgegriffen, neu inszeniert und wir verwenden dies gerne bei unseren Einsätzen. Lieder wie „Über den Wolken“ von Reinhard Mey oder „Yesterday“ von den Beatles sind ein Beispiel für die Breite und Offenheit unserer Posaunenchor. Ja, der Posaunenchor ist keine Reliquie aus alter Zeit, sondern aktueller denn je.

Wir laden die Bevölkerung aus Edelsfeld und Kümmreuth mit Umgebung recht herzlich zu unserem Jubiläumskonzert mit Ehrungen am 17. Oktober ein. Seien Sie dabei, denn da gibt es nicht nur was „auf die Ohren“, sondern auch einiges zu sehen!

In der nächsten Ausgabe lesen Sie eine Zusammenfassung unseres Jubiläumsjahres – bis dann!

Klaus Rabenstein

Musik und Literatur in der Kirche Kürmreuth

Musik und Literatur haben nicht nur in der Schule einen gemeinsamen Platz. So war es jedenfalls bei den Lehrersleuten Alfons und Else Engelman in der Kürmreuther Schule. Jetzt wohnen dort Heinrich und Ursula Brückner als neue Eigentümer des alten Schulhauses. Mit einem Abend voller Musik und Literatur stellen sie sich sehr persönlich vor:

Freitag, 30. Oktober
um 19:00 Uhr
in der Kürmreuther Kirche



Im September

- So. 20.09. 16. Sonntag nach Trinitatis
09:00 Uhr Weißenberg
anschl. Taufe Lieselotte Schwarz, Steinling
- So. 27.09. Michaelis
09:00 Uhr Edelsfeld Dekanin Ulrike Dittmar
Einführung Lektorin Anke Rabenstein, glz. KiGo.
anschl. Kirchenkaffee



Im Oktober

- So. 04.10. Erntedank
09:00 Uhr und 10:00 Uhr Maschinenhalle Wegscheid
- So. 11.10. 19. Sonntag nach Trinitatis
09:30 Uhr Familiengottesdienst in Edelsfeld
anschl. Kirchenkaffee
- Sa. 17.10. Konzert Posaunenchor
19:00 Uhr Edelsfeld
anschließend Stehempfang im Gemeindehaus
- So. 18.10. 20. Sonntag nach Trinitatis
08:30 Uhr Edelsfeld
10:00 Uhr Kürmreuth (Lektor Rudi Gruber)
- Fr. 23.10. Wirtshausgottesdienst mit den Ökorhythmics
17:00 Uhr Kürmreuth Gasthaus "Zur Post"
- So. 25.10. 21. Sonntag nach Trinitatis
09:00 Uhr Weißenberg mit Abendmahl
anschl. Taufe Ida Maier



12 GOTTESDIENSTE

Im November

- So. 01.11. Allerheiligen
08:30 Uhr Edelsfeld
10:00 Uhr Kürmreuth mit Abendmahl
- So. 08.11. Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr
08:30 Uhr Edelsfeld mit Abendmahl
- Fr. 13.11. Seniorenabendmahl
09:30 Uhr Edelsfeld
Anmeldung in der Sakristei möglich
- So. 15.11. Volkstrauertag
09:30 Uhr Edelsfeld, glz. KiGo
anschl. Gedenken am Mahnmal
- Mi. 18.11. Buß- und Betttag
18:00 Uhr Kürmreuth Beichte und Abendmahl
Anmeldung in der Sakristei möglich
19:30 Uhr Edelsfeld Beichte und Abendmahl
Anmeldung in der Sakristei möglich
- So. 22.11. Ewigkeitssonntag mit Totengedenken
08:30 Uhr Kürmreuth
10:00 Uhr Edelsfeld, glz. KiGo



Im Dezember

- So. 29.11. 1. Advent
10:00 Uhr Edelsfeld, glz. KiGo
- Mo. 30.11. Adventsabend
19:00 Uhr in Kürmreuth



Im Blick auf einen zukünftigen Gottesdienstplan in der Region sind einige Gottesdienstzeiten mit Eschenfelden-Königstein kombiniert.



Wer sich den Predigttext schon mal vorher durchlesen möchte findet ihn in den Herrnhuter Losungen oder auf einer eigenen Website: <https://kirchenjahr-evangelisch.de/>

Evangelische Gottesdienste im Seniorenheim:

Jeweils Mittwochnachmittag um 15:30 Uhr
im „Saal zur Linde“ im Parterre.
Gäste sind immer herzlich willkommen!

23. Sept. / 07. Okt. / 21. Okt.
04. Nov. / 18. Nov. mit Abendmahl
02. Dez.



Termine Frauenkreis:

24. September | 15. Oktober | 12. November

14 REGELMÄSSIGE GRUPPEN

Krabbelgruppen:

Montag, ab 09:30 Uhr



im Gemeindehaus Edelsfeld

Ansprechpartner/in:

Frau Jasmin Etzold

E-Mail: jasmin.etzold@web.de

Frau Melanie Hittl, Tel. 0157 54596472



Jungscharen:

Zwerge: Freitag, 18:00 Uhr

Mini: Freitag, 18:00 Uhr

Mädchen: Freitag, 18:00 Uhr

Buben: Montag, 18:00 Uhr

Teenies: Freitag, 19:30 Uhr

KiGO - So., zeitgleich zum Gottesdienst

alle Jungscharen im Gemeindehaus Edelsfeld

Frau Katharina Pilhofer, Tel.: 954633

Frau Heidrun Lengemann, Tel.: 8224

Frau Manuela Hollweck, Tel.: 954737

Herr Heinz Scharf, Tel.: 8135

Frau Marina Maier, Tel.: 1654

Frau Sabrina Schwarz, Tel.: 4462

Frau Paula Strehl, Tel.: 225

Frau Greta Kick, Tel.: 953646 und

Frau Lea Rösch, Tel.: 8196



Kirchenchor: Mittwoch, 19:30 Uhr

Posaunenchor: Mittwoch, 19:30 Uhr

alle Gruppen im Gemeindehaus Edelsfeld

Frau Maderer, Sinnleithen 09661 9060025

Herr Pilhofer, Tel.: 736

Frauenkreis: monatlich

Frauentreff: monatlich

Seniorenkreis: monatlich

alle Kreise - siehe Termine

Frau Rauch, Tel.: 09665 9546557

Frau Hollweck, Tel.: 954737

Pfarramt, Tel.: 09665 445

Hauskreise:

Freitag, 14-tägig

Freitag "Upgrade 2.0", 14-tägig

Dienstag "quer-bet", 14-tägig, 19:30 Uhr,

Donnerstag, 14-tägig, 20 Uhr

Herr Lengemann, Tel.: 8224

Frau Böhm, Tel.: 953537

Frau Rauch, Tel.: 09665 9546557

Frau Pilhofer, Tel.: 954633



16 JOHANN "HANS" HITTEL

Johann 'Hans' Hittel wurde am 26. Juli 1875 in Iber als Sohn der dortigen Gastwirtsleute geboren. Die Familie war die einzige evangelische Familie im sonst vollständig katholischen Iber. Die Familie hat sich über lange Zeit zur Kirche in Edelsfeld gehalten und hier den Gottesdienst besucht, Kinder getauft und Verstorbene beerdigt. Erst zur Zeit seiner Eltern wurde die evangelische Familie aus Iber nach Sulzbach gepfarrt.

Johann besuchte die Schule im Alumneum Regensburg und studierte in Erlangen und Berlin Evang. Theologie. Beruflich begann er in Augsburg und war dann 1905 bis 1916 als Anstaltspfarrer in der „Irrenanstalt Werneck“, wo er im Jahr 1910 den Titel „Königlicher Pfarrer“ erhalten hat.

Von 1916 bis 1941 wirkte er in Edelsfeld mit Kürmreuth und war hier als der „Wirtspfarrer“ bekannt.

Seine Frau Maria, geb. Seidel war die Schwester von Nachbarpfarrer Naser in Eschenfelden. Der einzige Sohn Ernst hatte im Studium von der Theologie zur Medizin gewechselt und ist 1944 als Sanitäts-Unteroffizier in Rumänien gefallen.



Spannend ist immer die Frage: Wie hat sich der Pfarrer politisch zwischen 1933 bis 1945 verhalten? Bekannt ist eine Anzeige wg. einer Predigt am 1. Januar 1940. Darin äußerte er: „Man hört von der Tapferkeit der Offiziere und Soldaten, aber nicht, dass Gott mit dabei sein muss.“ Allein dieser Satz genügte, um ihn wegen „Wehrkraftzersetzung“ bei der Polizei zu verhören. Damals war es in so einem Fall völlig unsicher, ob man nach Hause zurückkehren durfte, oder weiter ins KZ Dachau gebracht wurde.

Bei einer Beurteilung schrieb der Dekan ins Protokollbuch: „Vortrefflicher Landpfarrer, Mann der Ordnung, billig denkend, bekenntnistreu, schwerhörig, sehr wackeres Pfarrhaus.“

Billig bedeutet hier: gerecht denkend, vernünftig, angemessen und unparteiisch. Der Pfarrer war kein Held oder Märtyrer. Aber wir erkennen darin wohl seine mutige Gradlinigkeit; die Denunzianten haben ihn vermutlich richtig verstanden. Als die Stelle dann 1942 neu besetzt werden sollte, schrieb der Oberkirchenrat ins Formular:

‘Er ist ein Kind der Gemeinde, von dieser sehr verehrt, in 26 Jahren nur zwei Mal Urlaub genommen. Allerdings hat die Gemeinde keinen Organisten und es sind nur sehr wenige Gesangbuchlieder in der Gemeinde bekannt. Gewünscht wird jetzt: Ein junger, tatkräftiger Prediger.’

Wer die Geschichte kennt, weiß, dass die Organisten meist die Lehrer waren, die aber aus politischen Gründen den Kirchendienst gekündigt hatten. Der junge tatkräftige Pfarrer war dann Andreas Fortmüller.

Im Jahr 1945 verstarb seine Frau Maria Hittel und wurde auf dem Edelsfelder Friedhof beerdigt. Seinen Ruhestand verbrachte der Pfarrer bei Verwandtschaft in Neunkirchen am Sand.

Gestorben ist Johann Hittel am 28. März 1965 und wurde von Dekan Wiedemann aus SuRo am 1. Mai in Edelsfeld beerdigt.

Die Predigt hatte die Tageslosung des Todestages Psalm 116,14 als Grundlage: Ich will meine Gelübde dem HERRN erfüllen, vor all seinem Volk!



Die Kirchengemeinde hat in den letzten Jahrzehnten die Grabgebühr und z.T. den Blumenschmuck bezahlt. Herzlichen Dank den Helferinnen, die ehrenamtlich das Grab liebevoll gepflegt und gegossen haben! Schon vor längerer Zeit hat der Kirchenvorstand beschlossen, das Grab nicht mehr zu verlängern, aber den Grabstein (zu anderen Pfarrer-Grabsteinen) an der Kirchenmauer als Zeitzeugnis aufzustellen.

DiGuNa

– die gute Nachricht für Afrika.

Auf Vermittlung von Heidi und Christoph Rauch hat uns eine Gruppe Musiker und Evangelisten aus Ostafrika besucht. Drei Tage haben sie für uns ein Programm gestaltet für Jungschar und Konfirmanden, Öffentlichkeit in Sulzbach-Rosenberg

und einem wunderbar lebendigen Gottesdienst in Edelsfeld. Im Mittelpunkt stand immer die Gute Nachricht, das Evangelium von Jesus Christus. Heidi und Christoph Rauch waren selbst über viele Jahre mit DIGUNA in Uganda und haben dort unter sehr einfachen Bedingungen mit den Menschen gelebt.





Reli – wie geht's weiter?

**Pfarrerinnen und Pfarrer werden weniger
– Religionslehrerinnen und Lehrer werden
ebenfalls dringend benötigt!**

„Reli macht Spaß“, sagte mir neulich ein Mädchen aus der 3. Klasse. Das hat mich sehr gefreut. Mit über 300.000 Teilnehmenden pro Woche ist der evangelische Religionsunterricht in Bayern immer noch die Top-Veranstaltung, bei der Kirche den Menschen begegnen kann. Wir warten nicht, dass die Menschen zu uns kommen, wir gehen dahin, wo die Menschen sind – in die Schule. Natürlich spüren auch wir die aktuellen Entwicklungen: Zurückgehende Mitgliederzahlen, weniger Personal, eine geringere Bedeutung in der Gesellschaft. Darauf müssen wir reagieren: Wo wir Christen langsam zu einer Minderheit werden müssen wir enger zusammenrücken. Das bedeutet: Ökumene – auch in der Schule. Es gibt viel mehr, was uns verbindet als uns trennt. Die katholische und evangelische Kirche in Bayern haben darum Modelle der Zusammenarbeit entwickelt. So kann schon jetzt der Unterricht in der 1. und 2. Klasse gemeinsam stattfinden, wenn es nicht genug Lehrkräfte beider Konfessionen gibt. Die ev. Lehrkraft kann dabei zum Beispiel auch mehrheitlich kath. Schüler unterrichten. Dies soll dann sensibel für die Besonderheiten der anderen Konfession geschehen. Für die anderen Klassen der Grund- und Mittelschulen gibt es das Modell eines Unterrichtes mit erweiterter Kooperation. Das bedeutet, dass gerade an kleineren Schulen in der Diaspora diese am Unterricht der anderen Konfession teilnehmen. Die beruflichen Schulen sind hier schon lange am weitesten: Wenn kein Unterricht der eigenen Konfession angeboten werden kann, ist ein Unterricht der anderen Konfession möglich. Ziel dieser Modelle ist es, dass alle Kinder, gleich welcher Konfession, auch weiterhin Religionsunterricht erhalten sollen. Neben Taufen, Trauungen, Beerdigungen und Hochzeiten ist der Religionsunterricht das zentrale Standbein der Kirche in der Welt. Damit das so bleibt, sind auch in Ihrer Gemeinde Pfarrerinnen und Pfarrer, Katechetinnen und Religionspädagogen und viele staatliche Lehrkräfte Tag für Tag im Gespräch mit Kindern und Jugendlichen, um sich den großen Fragen von Leben und Tod, von Glauben, Liebe und Hoffnung zu stellen. Gott sei Dank.

Oliver Spilker, Religionspädagoge, ist Direktor des Schulreferates im Kirchenkreis Schwaben und Altbayern

JS-Freizeit Weißenberg 2026

Vom 15. bis 17. Mai verbrachten die Kinder der Mädchenjungschar ein fröhliches und abwechslungsreiches Wochenende in der Jugendfreizeitanstalt Weißenberg unter dem Motto „Villa? Kunterbunt!“.

Passend zum Thema waren die Tage geprägt von verschiedenen Farben. Gestartet wurde jeder Tag mit Morgensport. So wurden alle wach und wir konnten voller Energie starten.

Bei spannenden Spieleabenden wie „Villa Kunterbunt“ oder „Bunt, bunter, am Buntesten“ war jede Menge Spaß garantiert. Die Mitarbeiterinnen hatten viele lustige und abwechslungsreiche Aufgaben vorbereitet. Dabei hatten die Erwachsenen mindestens

genauso viel Freude wie die Kinder selbst. Beim Programmpunkt Kreativität wurden mit Farben und Serviettentechnik einfache Lampen zu kleinen Kunstwerken gestaltet.

Auch beim Essen zeigte sich das Wochenende von seiner bunten Seite. Von bunten Soßen bis Kuchen war für jeden Geschmack etwas dabei. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich für die Spende vom Hutzelhof.

Eine Nachtwanderung, sowie eine Gute-Nacht-Geschichte rundeten die erlebnisreichen Tage ab, bevor alle müde und zufrieden in ihre Betten fielen.

Aber das Beste war, dass alle entdecken konnten wie vielfältig die Geschichten der Bibel sind. Gemeinsam



beschäftigten wir uns mit Jesus und seinen Jüngern auf dem See Genezareth bei der Stillung des Sturms, mit dem blinden Bartimäus, der sich nicht zum Schweigen bringen ließ und voller Vertrauen zu Jesus rief und gesund wurde. Auch Zachäus, der Außenseiter, der durch die Begegnung mit Jesus Veränderung in seinem Leben erfuhr und Jesus nachfolgte. Im gemeinsam gestalteten Gottesdienst am Sonntag ging es um das Gleichnis vom Verlorenen Sohn. Es wurde deutlich: egal wie oft wir Fehler machen – Gott liebt uns wie ein guter Vater. ER wartet darauf, dass wir zu ihm zurückkommen und freut sich von ganzem Herzen. Sehr dankbar sind wir für die Möglichkeit, ein so schönes Wochenende

gemeinsam mit den Kindern verbringen zu dürfen. Die vielen fröhlichen Gesichter, das Miteinander und die gemeinsamen Erlebnisse werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Heidi Schober



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen, ich darf heute von der interessanten, anstrengenden, aber vor allem auch sehr lehrreichen und schönen Zeit meiner Ausbildung zur Lektorin berichten.

Begonnen hat alles kurz vor Weihnachten 2023. Pfarrer Ahnert stand vor meiner Tür und fragte mich, ob ich Interesse hätte, die Lektorenausbildung zu absolvieren. Der Kirchenvorstand hatte beraten und mich dafür als geeignet angesehen – das ist nämlich Voraussetzung, um zur Ausbildung zugelassen zu werden.

Für mich ist es schon lange wichtig, Gott und der Kirche zu dienen. Vielleicht leitet mich dabei auch ein Stück weit unser Trauspruch: „Und dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat ...“ (1. Petrus 4,10). Ich möchte die mir geschenkten Gaben und Fähigkeiten gerne für Gott einsetzen und sein Wort weitergeben. Auch meine Familie bestärkte mich: „Du kannst das, das ist das Richtige für dich.“ Und so sagte ich schließlich zu.

Eine Ausbildung 2024 war allerdings nicht mehr möglich und so startete ich im Oktober 2025.

An vier Wochenenden – jeweils von Donnerstag bis Sonntag – traf sich unser Kurs in Heilsbronn oder Bad

Alexandersbad. Wir waren 21 Lektorenanwärter*innen aus ganz Bayern – von Kempten über Bad Aibling bis nach Bad Kissingen und Würzburg – und von Alter, Beruf, Bildung und Lebensgeschichte sehr unterschiedlich. Doch der Glaube und das gemeinsame Ziel hat uns verbunden. Aus einer bunt zusammengewürfelten Gruppe wurde ein Team mit Wir-Gefühl. Jede und jeder brachte seine Stärken ein, durfte aber auch Schwächen zeigen. Wir haben uns gegenseitig unterstützt und geholfen. Es war toll zu erleben wie Gemeinschaft und Verbundenheit entstanden.

Die Inhalte der insgesamt 16 Ausbildungstage waren beeindruckend und sehr umfangreich. Von Bibelgeschichte, über Altes- und Neues Testament – jeweils in nur eineinhalb Tagen, Gottesdienstformen, Aufbau des Gottesdienstes, Liturgie, Lesungen, Beten, Segen, Sing- und Sprachübungen, Kirchenmusik bis hin zum Kernstück dem Aneignen und Halten einer Lesepredigt wurde uns viel Wissen vermittelt. Auch Hausaufgaben gehörten dazu, um im nächsten Kursblock zügig weiterarbeiten zu können. Besonders wertvoll waren die vielen praktischen Übungen sowohl während der Kursstage, als auch im Gottesdienst der

Gemeinde. Anfangs wurden hier nur Teilbereiche übernommen, am Ende dann die Gestaltung eines ganzen Gottesdienstes inklusive Bewertung durch die Praxisbegleitung.

Ein großer Dank gilt unserer Kursleiterin, Pfarrerin Romina Englert. Mit viel Engagement, kreativen Ideen, abwechslungsreichen Gruppenarbeiten und großer Herzlichkeit hat sie den Kurs nicht nur lehrreich, sondern auch kurzweilig gestaltet.

Den Abschluss bildete am 23. Juni das Kolloquium als Prüfung mit Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern in Nürnberg. Dafür musste ich auch lernen und nun ist die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Jetzt steht noch meine Einführung als Lektorin an. Diese findet am **27. September um 9:00 Uhr** in der Kirche in Edelsfeld mit Dekanin Ulrike Dittmer statt. Hierzu herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder.

Nach einem Jahr Ausbildung kann ich dann endlich meinen Dienst in der Gemeinde antreten, meine Gaben einbringen und Gottes Wort verkündigen. Ich freue mich über viele gemeinsame schöne Gottesdienste in den kommenden Jahren.

Anke Rabenstein



Zum Erntedankfest:
Solange die Erde steht, soll nicht aufhören
Saat und Ernte, Frost und Hitze,
Sommer und Winter, Tag und Nacht!

1. Mose 8, 22 beim Regenbogen über der Arche Noah

Spendenkonto: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Edelsfeld

IBAN: DE87 7529 0000 0008 8105 83

BIC: GENODEF1AMV | VR Bank Amberg-Weizsach

(bitte Spendenzweck angeben)

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Edelsfeld

V.i.S.d.P. Pfarrer Matthias G. Ahnert

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier

Fotos: Matthias G. Ahnert, Rudi Gruber, Andrea Haas,

Anke Rabenstein, Titelbild: Stromhäuschen am

Friedhof Edelsfeld mit Gogelhof

Eberhardsbühl, Carl Larsson

Layout: Janine Ondra

